Kleine Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

allerhand, wie auch «Normale» helfen; aber siehe, dann entstehen unter den Händen dieser Anormalen Stoffe von einer Pracht und Qualität, dass es wirklich eine Freude ist. Die Basler Webstube wurde vor fünf Jahren ganz klein gegründet mit den Leitgedanken, Anormale produktiv zu beschäftigen und damit zu erziehen, sie soweit möglich aus ihren materiellen und geistigen Fesseln zu lösen, und diese Fürsorge von Anfang an weitgehend auf den Boden des Sichselbsterhaltens zu stellen. Die Webstube hat im letzten Jahre schon für Fr. 170,000.— Innendekorations-, Schürzen-, Kinderkleider-, Handtuchstoffe etc. sowie fertige Sachen in der ganzen Schweiz abgesetzt und will und muss es dieses Jahr auf allermindestens Fr. 200,000.— bringen. Sie hat nun auch die Fabrikation von reinwollenen, farbechten Damenkleiderstoffen aufgenommen.

Also bitte bestellen! — «Muss eins dem andern helfen!» (Siehe Inserat.) B.-G.

Kleine Notizen.

1. In Nr. 41 der «Menschheit» findet sich ein ganz ausserordentlich durchschlagender Aufsatz Foersters zu den neuesten Aeusserungen des Reichskanzlers über die deutsche Schuld am Kriege. Sie schlägt wie eine Bombe in die ganze Propaganda «gegen die Schuldlüge». Wen diese Frage stärker bewegt, der lasse die Nummer kommen. Die «Menschheit», die bei diesem Anlass überhaupt empfohlen sei, erscheint in Esslingen (Württ.). Redaktor ist Fritz Röttcher in Ludwigsburg, einer der tapfersten deutschen Streiter für die Wahrheit.

2. In der neuesten Nummer von «Jugendleben», des sehr lebendigen Organs des «Bundes evang. Jugend der Ostschweiz» (Verlag: Druckerei Bär-Meyer, Oberuzwil) findet sich eine interessante Verhandlung des Themas: «Kirche und Jugend» durch verschiedene Autoren, z. B. die Pfarrer Epprecht und Ernst. Letzterer vergisst, wenn er von einer «religiös-sozialen Theologie» redet, die bloss das kommende Reich Gottes zum Gegenstand habe und uns deshalb einen «vorchristlichen Zustand» zuschreibt, einmal, dass wir auch an das gekommene Reich Gottes glauben, sodann, dass Glaube noch nicht Theologie ist.

Versammlungen.

Bern. Die nächste Monatszusammenkunft der Leser und Freunde der Neuen Wege findet statt: Sonntag, den 12. November, abends 7¾ Uhr. Lokal: Alkoholfreies Restaurant «Zur Münz», Marktgasse 38.

Diskussionsthema: Wir und die Armut. (S. Aufsatz: Der Diamant — die Armut, in der Aprilnummer der Neuen Wege.)

Diskussionsleiter: Herr Pfarrer Bailly. Gäste sind willkommen. Auf recht zahlreichen Besuch hofft

Der Ausschuss.

Redaktionelle Bemerkung.

Ein Bericht über die Versammlung der christlichen Internationale auf dem Sonntagsberg kann leider erst im nächsten Heft erscheinen.

Berichtigung. In dem Aufsatz «Zum Zivildienst» in Nr. 9 ist ein Passus ausgefallen (S. 442, Zeile 14 von oben): «Man hegt ferner starke Zweifel, ob nicht eine militaristisch gesinnte Regierung den Zivildienst sabotieren würde.»